



**Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie**  
**Herrn BM Ing. Norbert HOFER**  
Radetzkystraße 2  
1030 Wien  
**Per Mail**

Wien, 15.04.2019

**Betrifft: Donau-Wasserqualität**  
**Verschmutzung durch Fäkalien**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Ing. Hofer!

Der Österreichische Kanuverband (OKV) vertritt die Interessen von 50 Kajakvereinen mit mehr als 3.000 Mitgliedern österreichweit und entsendet seit Jahren erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler zu Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften und internationalen und nationalen Bewerben sowohl im Wildwasser- als auch im Flachwassersport. Eine Basis für diese Sportler bilden auch die vielen Tausend Breitensportler, die zum Teil als ehemalige Leistungssportler als auch reine Freizeitsportler jährlich mehr als 400.000 km auf österreichischen und internationalen Bächen und Flüssen zurücklegen.

Viele dieser Kilometer werden zu Trainings- oder Freizeitwecken auch auf der **Donau** gepaddelt. Mit großer Aufmerksamkeit haben wir daher die Diskussionen und Aktivitäten rund um die Verschlechterung der Wasserqualität der Donau verfolgt. Wir erhalten ebenso in letzter Zeit immer mehr Informationen von unseren Sportlerinnen und Sportlern, dass sich die Wasserqualität der Donau in den letzten Jahren immer mehr verschlechtert hat. Gerade in Sommermonaten werden vermehrt Fäkalien und andere Verschmutzung in der Donau festgestellt. Ein Zusammenhang mit der, in den letzten Jahren stark gestiegene Frequenz der „Donau-Kreuzfahrer“ ist zu vermuten. Es liegen uns einige Berichte von Paddlerinnen und Paddlern vor, die Augenzeugen von diesen Verschmutzungen wurden (Ablassen von Abwässern aus Schiffen).



Österreich ist auch ein Gastland der TID („Tour International Danubien“), bei der jährlich mehr als 150 Paddler aus verschiedenen Ländern die Donau von Ursprung bis zum Schwarzen Meer befahren; über 300 km werden davon auf der Donau in Österreich gepaddelt. Hier sollten wir genauso in punkto Wasserqualität der Donau ein Vorbilds-Land für unsere internationalen Gäste sein.

**Wir begrüßen nun die Aktivitäten, die in den letzten Tagen gesetzt wurden und ersuchen sie als zuständigen Bundesminister dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechenden Maßnahmen, insbesondere auch die Kontrollen durch die zuständige Schifffahrtsbehörde umgesetzt werden.**

Die positive Entwicklung des Donautourismus wird natürlich von uns begrüßt. Dennoch sehen wir hier im Weiterem den Gesetzgeber gefordert entsprechende Maßnahmen im gesetzlichen Bereich, sowie in der Kontrolle zu schaffen. In Österreich gab es in den letzten Jahrzehnten sehr viele Maßnahmen in allen Bereichen, die die Wasserqualität unserer Flüsse und Seen deutlich verbessert haben. Flüsse, in die vor Jahren noch die Abwässer von Industrie (Papierfabriken,...) und Haushalt eingeleitet wurden weisen heute wieder beinahe Trinkwasserqualität auf (z.B. Traun im Unterlauf). Es wurden hohe Summen in Kläranlagen und Abwasserkanäle investiert. Daher sehen wir auch hier einen Handlungsbedarf, damit es im Bereich der Wasserqualität der Donau nicht zu Verschlechterungen durch die gestiegene Nutzungs-Frequenz kommt. Natürlich gehen nicht alle Verschmutzungen zu Lasten der Kreuzfahrtschiffe, ein Zusammenhang zwischen der Verschlechterung der Wasserqualität und der Zunahme der eingesetzten Schiffe lässt sich aber nicht leugnen. Natürlich sind die entsprechenden Maßnahmen ebenfalls auf die Freizeitschiffahrt auszudehnen.

Soweit wir den Medien entnehmen konnten, haben sich die Reedereien bereits freiwillig zur fachgerechten Entsorgung der Fäkalien und Abfälle verpflichtet. Von Seiten des OKV kann daher nur die Forderung wiederholt werden, dass auch die entsprechenden Maßnahmen zur Kontrolle gesetzt werden. Letztlich profitieren Tourismus und die Reedereien selbst von der Einhaltung der Maßnahmen, denn eine Kreuzfahrt auf einem sauberen Fluss ist sicher reizvoller, als auf einem von Fäkalien verschmutzten Gewässer.

Die Donau wird sicher nicht die Wasserqualität eines Tiroler Gebirgsbaches erreichen, und die „Schöne Blaue Donau“ wird weiterhin nur eine berühmte österreichische Musik-Komposition bleiben, aber mit



relativ einfachen Mitteln kann sicher eine Verbesserung der sich aktuell rapid verschlechternden Wasserqualität erreicht werden. Unsere Sportler sind beinahe täglich auf der Donau unterwegs und werden die weitere Entwicklung genau beobachten und verfolgen. Wir wollen die Reedereien bezüglich ihrer Zusagen beim Wort nehmen und werden entsprechende Verstöße dokumentieren und melden.

Wir sehen positiv in die Zukunft der Wasserqualität der Donau und hoffen, dass alle Zusagen eingehalten und auch die entsprechenden Kontrollmechanismen eingeführt werden.

Wir verbleiben mit sportlichen Grüßen

Für den Österreichischer Kanuverband

Mag. Michael Wendt

Referent für Breitensport und Gewässerschutz

**Österreichischer Kanuverband**

Berggasse 16  
A-1090 Wien  
T: +43 664 240 25 36  
E: [office@kanuverband.at](mailto:office@kanuverband.at)  
W: [www.kanuverband.at](http://www.kanuverband.at)  
ZVR-Zahl: 178316517